"DER COURIER"
is the leading Canadian Paper in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:—
in Canada $2.50
to foreign countries $3.50
If paid in advance:—
Canada $2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold == Organ der deutschsprechenden Canadier

„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreise:
Im voraus bezahlt:
Canada $2.00
Für Ausland $3.50

25. Jahrgang. 14 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 30. Dezember 1931. 14 Seiten Nr. 8.

Der Youngplan endgültig zusammengebrochen

Deutschland zur Einstellung seiner Zahlungen berechtigt

Aenderung der Reparationen notwendig, „wenn neue Katastrophen vermieden werden sollen."

Bericht der Finanz- und Wirtschaftssachverständigen in Basel als Grundlage für internationale Konferenz.

Basel. — Das den Bestimmungen des Youngplanes einberufene beratende Komitee hat zu einer Anpassung aller Reparationen und anderen Kriegsschulden an die verworrene Finanzlage der Welt aufgerufen und gleichzeitig die Warnung erlassen, daß dieses sofort geschehen müsse,

„wenn neue Katastrophen vermieden werden sollen."

Diese von den 11 Finanz- und Wirtschaftssachverständigen des Komitees einstimmig angenommene Stellung ist in dem Schlußbericht dargelegt, der nach gründlicher Untersuchung der deutschen Wirtschaftslage erstattet wurde.

Die Hauptpunkte des Berichtes sind nach einer offiziellen Summierung die folgenden.

Es wird festgestellt, daß Deutschland „gerechtfertigt sein würde, wenn es erklären sollte, daß es trotz aller Schritte zur Stabilisierung ihrer Währung nach Ablauf des Hoover-Jahres am 1. Juli 1932 nicht imstande sein werde, den geschätzten Teil der Reparationen zu überweisen."

Zwei Hinweise bringen die Kriegsschulden mit den Reparationen in Zusammenhang. Die Summierung sagt: „Die Anpassung aller Reparationen und anderer Kriegsschulden an die verworrene Finanzlage der Welt — die ohne Verzug durchgeführt werden muß, wenn neue Katastrophen vermieden werden sollen — ist der einzige Schritt, der auf die Dauer das Vertrauen wiederherstellen kann.

Er ist die Grundbedingung für wirtschaftliche Stabilität."

Auf die ungeeichtigten Zahlungen, mit denen sich das Komitee offiziell nicht befassen durfte, wird nicht direkt hingewiesen. In der Summierung des Berichtes heißt es jedoch: „Das Komitee würde seine Aufgabe nicht als voll gelöst erachten, wenn es nicht die Aufmerksamkeit der Regierungen auf den unerhörten Ernst der Lage lenken würde, deren Ausdehnung unbekannt bleibt, über die „relativ kurze Depression" hinausgeht, die im Youngplan ins Auge gefaßt wurde und für die unter seinen Bestimmungen „Sicherungsmaßnahmen" vorgesehen sind."

Der Bericht enthält ferner die Feststellung, daß Deutschland bis auf das Aeußerste belastet worden ist, sodaß keine Möglichkeit für neue Steuern mehr vorhanden ist.

Ein anderer der Hauptpunkte ist die Erklärung, daß Deutschland wohl aus der Depression wie andere Länder herauskommen könnte, daß „das deutsche Problem, das zum großen Teil für die zunehmende Finanzlähmung der Welt verantwortlich ist,

jedoch eine vereinte Aktion erforderlich macht,

die nur die Regierungen unternehmen können."

Es wird erklärt, daß das vorliegende Problem die ganze Welt umfaßt und in der Geschichte zu Friedenszeiten ohne Präzedenzfall ist. Weiter heißt es, daß „die dringend notwendige Aktion sich auf ein viel weiteres Feld als Deutschland erstrecken muß."

Der Bericht appelliert an die Regierungen, bei der Young-Konferenz auf allen gemeinsam lastenden schweren Krise keine Verzögerung zu dulden."

Die diese Punkte enthaltende Summierung wurde von Walter W. Stewart, dem amerikanischen Delegaten und seinem britischen Kollegen, Sir Walter Layton, abgefaßt. Sie deckt sich mit einem deutschen Entwurf, der vorher ausgegeben wurde.

Während das Dokument sämtlichen Empfehlungen aus dem Wege geht,

enthält es eine stärkere Sprache als hier erwartet wurde war.

Mit Bezug auf die Bestimmung

(Fortsetzung auf Seite 10).

Hindenburgs Weihnachtsfeier.

Berlin. — Während der Posten vor dem Präsidenten Palais an der Wilhelmstraße das Pflaster abschritt, herrschte im Innern des Gebäudes lauter Weihnachtsjubel. Reichspräsident von Hindenburg war mit den Seinen, Kindern und Enkeln, unter dem Christbaum versammelt. Heller Lichterschein strahlte hinaus in die dunkle Nacht, und heller Kinderjubel machte sich vernehmbar, wenn immer eine der Enkelinnen des Reichspräsidenten ein neues Geschenk aus jenem Papierhäuflein schälte. Still wurde es schließlich, die Kinderstimmen verstummten, die Lichter des Christbaums erloschen. Die Familie begab sich zur Ruhe. Von der Hauptwache klangen noch die sanften Töne von „Stille Nacht" herüber.

Nitrate als französisches Kriegsmaterial aus Deutschland.

Paris. — Der französische Farbenkunst steht vor einer Einigung mit der Interessengemeinschaft der deutschen Farbenindustrie, daß ihm diese 200,000 Tonnen deutscher Nitrate liefern soll. Aus Chile haben die Franzosen im Laufe des Jahres bereits die gleiche Quantität bezogen.

Im Generalstab der französischen Armee ist man nicht sehr erbaut über diese Belieferung von Nitraten, die zum Kriegsmaterial gehören. Zum ist der Grund, daß Frankreich für irgendwelchen Bezug von Kriegsmaterial sich auf eine Lieferung aus Deutschland verlassen muß, zumal da der bisher aus Chile bezogene Vorrat des französischen Heeres an Nitraten auf die Neige geht und bereits am 1. Februar erschöpft sein dürfte.

Canadischer Flieger brachte sich mit Fallschirm in Sicherheit.

London, Ont., 20. Dez. — Eingeschlossen in dichten Nebel, irrte gestern Nacht der Postflieger Edward C. Burton von Toronto über West-Ontario und passierte dabei zweimal den Flugplatz London, ohne davon eine Ahnung zu haben. Da er befürchtete, daß er schließlich im Lake Erie landen würde, überließ er das Flugzeug seinem Schicksal und sprang mit einem Fallschirm ab. Die Maschine stürzte in eine Sumpfgegend, etwa eine Meile von dem Landungsplatz Burtons. Bis jetzt [illegible] Angaben abgesehen, haben die Poststücke keine Beschädigung erlitten.

Borah für Streichung der Reparationen

Frankreich hat nach seiner Meinung keinen Anspruch auf weitere deutsche Tributzahlungen mehr.

Washington. — Senator Borah, der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Beziehungen, erließ eine Erklärung, in der er Europa bestimmte Ratschläge erteilte, die, wenn nicht befolgt, dazu führen würden, daß Amerika sich „aus Europa zurückziehen und draußen bleiben" werde. Der Senator betonte, von einer Erholung Europas könne keine Rede sein, solange die Reparationen, die von Deutschland erpreßt werden, nicht gänzlich gestrichen seien und, solange die Mächte ihre Rüstungen nicht drastisch einschränken würden. Auf Betragen sprach er die Ansicht aus, er halte Beschränkungen der Rüstungen um 30 bis 40 Prozent für angebracht.

Borah erklärte nicht, was seiner Ansicht nach die Folgen sein würden, wenn Amerika sich „aus Europa zurückziehe", doch meinte er, wenn Europa nicht einen andern Kurs einschlage, würde Amerika gut daran tun, sich nur um seine eigenen Angelegenheiten zu bekümmern, wie es dies vor dem Weltkriege getan habe.

„Es wird uns Geld kosten, aus Europa herauszukommen, aber wir werden Bankerott machen, wenn wir drin bleiben," sagte der Senator. „Seit 1915 haben wir ungefähr 15 Milliarden Dollars in Europa hineingesteckt auf die eine oder die andere Art und Weise. Mit all dem Geld hatten wir die amerikanische Idee in Europa nicht verwirklicht. Tatsächlich wir hatten nur eine unerfreuliche Rolle in den Verwicklungen Europas gespielt."

Borah erwähnte die Kriegsschulden der Alliierten nicht, doch andere Führer des Kongresses waren der Meinung, daß keine weiteren Moratorien gutgeheißen werden würden. Mehrere führen die Forderung zu hegen. Die Schulden von den Alliierten Staaten und begründen, aber man sagte sich gleichzeitig, wenn die Alliierten nicht zahlten, könnten sie eben das Geld sparen.

Senator Borah, dem die Lage Europas schon lange auf die Nerven gegangen, ist erklärte kürzlich in Europa könne es keinen dauernden Frieden geben, solange der Vertrag von Versailles nicht geändert worden sei.

„Seit zwölf Jahren haben Konferenzen stattgefunden", sagte Borah in seiner Erklärung, „aber keine Neuregelungen vorgenommen, aber keine hat eine Besserung zur Folge gehabt. Statt dessen sind wir auf der schiefen Ebene weiterhinabgerutscht von einer weiter hinabgegangen. Zwölf Jahre lang hat man uns gesagt, daß dieser oder jener Plan die Erlösung bringen werde. Alle diese Pläne appelieren an einen gottmäßigen Zustand der Dinge und die Reparationen dieses."

Der Führer, die mit Europa zusammenhängen, müsse man gegen jene ziehen, wenn die Länder, denen man gestatten sollte, einen Kurs verfolgten, der jede Hoffnung zwecklos und illusorisch mache, so sagte Borah.

Auf den Einwand eingehend, daß Deutschland zu den ungeheuren Reparationen berechtigt sei, die Frage darüber bestimmt heben, den Schulden gerecht machen, der die Deutschen kommen in Frankreich angesehen, erklärte Borah: „Die Antwort auf diese Einwendung lautet, daß Deutschland bereits Reparationen in Höhe von 89,500,000,000 bezahlt hat. Da man hat Frankreich 22 Milliarden bekommen. Das ist sicher noch mehr nicht mehr, als Frankreich seinen eigenen Schätzungen nach zu seinen Schulden erhalten hat."

Brüning und Dietrich über den Baseler Bericht.

Berlin. — Kanzler Heinrich Brüning erklärte, der Baseler Reparationsbericht könne im allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet werden, angesichts der Aufgabe, die den Experten genau vorgeschrieben gewesen ist, obgleich er durchaus nicht als eine befriedigende Lösung des Reparationsproblems anzusprechen ist. Der Bericht gebe durchaus nicht ein klares Bild der deutschen Lage, als die Darstellung des Wiggin-Ausschusses, der im letzten Sommer die deutschen Probleme geprüft hatte.

Reichsfinanzminister Dietrich hob hervor aus, daß der Young-Plan von den Ereignissen überholt worden ist. „Er beruht auf Voraussetzungen auf", fuhr er fort, „die nicht in die Erscheinung traten. Die Staaten sind unter ihnen weggefallen, einfach, weil die Länder, welche mit Deutschland Handel treiben, in letzter Linie die Signatarmächte des Planes, eine Politik treiben, die dem Geist des Planes direkt zuwider läuft. Statt den Handel mit Deutschland zu fördern, haben sie gegen die deutsche Einfuhr hohe Zollmauern errichtet."

Amerikaner aus Indien ausgewiesen.

Marseilles, Frankreich. — Herr und Frau Henry Lund von San Francisco, die wegen angeblicher kommunistischer Propaganda durch die Briten aus Indien ausgewiesen worden waren, trafen heute an Bord eines Dampfers hier ein. Zur nächster Zeit gedenkt das Ehepaar nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren. Sie bestreiten die Wahrheit der gegen sie erhobenen Beschuldigungen.

Versuchte Chineser einzuschmuggeln.

Vancouver. — Ein deutsch-amerikanischer Seemann namens Thomas wurde zu 50 Monaten Zuchthaus verurteilt, weil er im April dieses Jahres versucht hatte, an Bord des Dampfers „Bremen" vier Chineser für je $500 nach New York einzuschmuggeln. Die Chineser wurden als blinde Passagiere gefunden, wie sie dem Propeller entfernt wurde, und wurden wegen der Ueberfahrt [illegible] Dollars bezahlt. Auch an dem Steuerrad wurden ebenfalls verhaftet, doch wurden alle unter Kaution angesetzt, freigelassen.

Neues deutsch-russisches Handelsabkommen

Deutschland kauft 14 Millionen Buschel Getreide von Sowjetrußland.

Berlin. — Sechs Wochen Verhandlungen zwischen der deutschen Reichsregierung und dem Botschafter Sowjetrußlands gingen mit der Unterzeichnung eines Handelsprotokolls zu Ende, das beiden Regierungen vorgelegt werden muß und Vorschläge zur Besserung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern enthält.

Rußlands Aufträge an Deutschland im Laufe der neun Monate, die mit September abschließen, betrugen insgesamt $145,000,000. Rußlands Handelsverschuldung Deutschland gegenüber beträgt etwa $300,000,000.

Eine Ueberprüfung der gesamten russisch-deutschen Handelslage wurde nötig, weil Deutschland ausnahmsweise lange Kredite gewährt hat, für die Reich und Länder bis zu 70 Prozent Garantien übernahmen.

Rußland bot Teilzahlungen in landwirtschaftlichen Produkten, Holz und anderen Warengattungen an, die Deutschland nur zögernd annahm, aus Furcht, dadurch die landwirtschaftlichen Interessen des Landes zu verletzen.

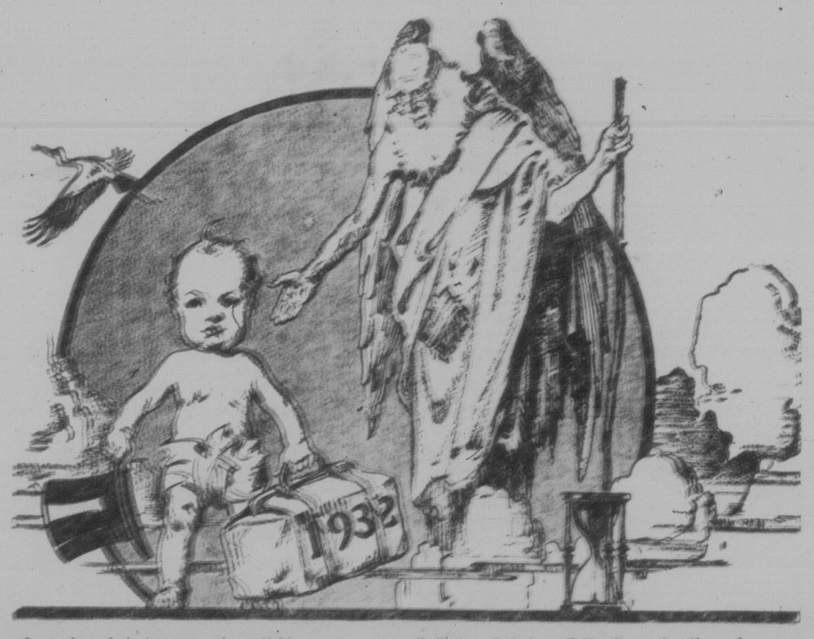
Amtliche Kreise deuten an, daß ein Kompromiß erreicht worden sei, worin es um Sicherung der russischen Handelsschulden geht.

Als ein Ergebnis des Uebereinkommens bezieht Deutschland 14,000,000 Buschel Getreide von Rußland, die es zuerst in Amerika zu kaufen beabsichtigte.

Wiederaufnahme der japanischen Offensive.

Washington. — Die amerikanische Regierung unternahm einen diplomatischen Schritt in Tokio, zu dem die aus der Mandschurei eintreffenden Meldungen, die von einer Wiederaufnahme der japanischen Offensive wissen wollen, Veranlassung gegeben haben. Frankreich und England unternehmen einen ähnlichen Schritt.

Botschafter Forbes in Tokio wurde von Staatssekretär Stimson ersucht, der japanischen Regierung die schwerste Besorgnis über die geplanten japanischen Angriffe auf Tschintschau zum Ausdruck zu bringen.



Freude sei das erste Klingen,
Das vor deinem Schritten schwebt,
Junges Jahr, das leuchtend lebt,
Bis ein feierliches Singen
Sich in deine Kreise webt.

Friede sei in Hütt' und Hause,
Froh Gedeihen wirk' sein Teil,
Junges Jahr, sei uns zu Heil.
Mach' zu wild kein Sturmgebrause,
Mache keinen Berg zu steil.

Sonne soll dich überblenden,
Unermessen sei das Licht
Junges Jahr, das Dich umflicht,
Tröste, heile aller Enden,
Bis die Finsternis zerbricht.

Liebe schließe, ihre Ringe,
Wo sich Haß und Haß entzweit;
Junges Jahr, voll Heimlichkeit
Binde dich an alle Dinge,
D'raus die harte Sehnsucht schreit.

Steigst Du siegreich aus dem Dunkel
Wie die Leuchte aus dem Schacht,
Junges Jahr, mit froher Macht;
Lieblich leckt dein Lichtgefunkel —
Junges Jahr, nun halte Wacht!

Fünfjahrplan in vier Jahren

Molotow kündigt vollständigen Kollektivbetrieb der Landwirtschaft an.

Moskau. — W. M. Molotow, Präsident des Rates der Volkskommissare, hat vom Zentralvollzugsausschuß der Sowjet-Regierung in einer Ansprache mitgeteilt, daß die Arbeiter und Bauern die notwendige Entschlossenheit hatten, um den Fünfjahr-Industrialisierungsplan innerhalb 4 Jahre erfolgreich auszuführen. Er verwarf die gesamte Kritik an dem Fünfjahrplan, in dem Zeitabschnitte auf 50 Milliarden Rubel angesetzt 27 Milliarden Dollars.

Etliche Industriezweige, sagte er, hätten ihre Fünfjahr-Aufgabe bereits heute erfüllt, einmal innerhalb zweieinhalb Jahren. Molotow betonte die Wichtigkeit von der Produktion von Feuerungsmaterial, Metall und Maschinen, sowie die Notwendigkeit, bessere Verkehrsmittel zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Ferner sei beabsichtigt, die ganze russische Landwirtschaft im kommenden Jahre zum Kollektivbetrieb zusammenzufassen, einmal in dem Fünfjahrplan nur 19 Prozent als ersten Zweck in Angriff genommen sei. Zur Erfüllung dieses erklärte er, die Produktion von Kohlen müsse im nächsten Jahre 9 Millionen Tonnen und die Stahlerzeugung 90 Millionen Tonnen erreichen.

Zu einem herzen Himmels auf Europa bemerkte er, die Vereinigten Staaten könnten keine für ihr günstige Entwicklung in nächster Zukunft erwarten. „Wir werden versuchen, zur nächsten Zeit mehr Schmelzgut zu unsen, als die Vereinigten Staaten schließen werden."

Zum Schluß seiner Ansprache erklärte der Präsident des Rates der Volkskommissare, Komplotte seien im Gange, um die Sowjet-Republik zu stürzen zu versuchen. Beweis dafür seien gewisse Anzeichen auf die unzufriedene Lage. Die Sowjet-Regierung aber werde solchen Komplotten entgegenarbeiten durch vorgetragene Friedenspolitik und Fortführung des Fünfjahrplanes.

Weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Berlin. — Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland stellte sich am 15. Dezember auf 5,349,000. Dieses bedeutet eine Zunahme von 200,000 seit dem 1. dieses Monats.

Allen Lesern Glück und Segen zum neuen Jahr!